

Finanz-und Tätigkeitsbericht 2024

Main dans la Main/La Porte de l`Espoir / Stiftung Kirchmann für Afrika

1. Stiftungsprojekte

1.1 Krankenhaus Sabou / Burkina Faso

1.1.1. Investitionen

Die Stiftung hat ihr Engagement für das CMMK in Sabou einschließlich aller Investitionen für das CMMK mit der Endabnahme im Laufe des Jahres 2017 beendet: Das Projektziel, der Betrieb der Entbindungsstation mit Kaiserschnittoperationen läuft und wird jetzt jährlich von German Doctors mit Bericht an das BMZ kontrolliert.

1.1.2 Betrieb

Der Betrieb der Geburtsstation ist im Jahr 2024 normal gelaufen.

Seit Herbst 2021 ist Pater Thomas Kret nicht mehr in Burkina Faso, ein einheimischer Pater hat die Leitung des CMMK übernommen, ein Treffen hat bisher nicht stattgefunden.

Laut Auskunft des Gesundheitsministeriums läuft der Betrieb inzwischen reibungslos und das Krankenhaus ist um eine Radiologie und ein weiteres OP Zentrum erweitert worden.

Ziel der Stiftung war es, das CMMK auf dem Weg in die Eigenständigkeit zu begleiten, was nun seit einigen Jahren der Fall ist, um sich nun aus dem Projekt zu verabschieden.

1.2.Schule in Sina Gali/Nigeria

Als erstes Projekt in Sina Gali/Nordnigeria förderte die Stiftung die Sanierung einer Schule in Sina Gali/ Nordnigeria zusammen mit Fly and Help (Reiner Meusch Stiftung) sowie in Zusammenarbeit mit dem lokalen Kontaktmann Olivier Pouilly und Zra Manga vor Ort.

1.2.1. Förderung/ Brunnenbau

Die Bewohner des Dorfes Sina Gali mussten aber immer noch Wasser am 15 km entfernt gelegenen Brunnen holen.

Im September 2017 hat die Stiftung eine Probebohrung für einen Brunnen vor Ort in Auftrag gegeben. Diese Bohrung hat ergeben, dass es Wasser unter dem „Sportplatz“ gibt, also in unmittelbarer Nähe zur Schule.

Der Brunnen ist gebaut und im März 2019 in Betrieb gegangen, das Dorf Sina Gali beteiligte sich mit 1,1 Mio CFA (ca. 1600 €, das entspricht ca. 10 Prozent der Gesamtinvestition) am Brunnenbau, die letzte Rate wurde Ende 2021 beglichen.

Die einfache Handpumpe war sehr reparaturanfällig und wurde durch eine Solarpumpe ersetzt. Die Dorfgemeinschaft kümmert sich eigenständig um die Belange des Brunnens.

1.2.2. Förderung Schulwesen

Die Stiftung hat ab Januar 2021 die Lohnkosten für 2 junge Lehrer übernommen, denn die Schule mit rund 600 Schülern hat nur 3 ausgebildete Lehrkräfte. Alle anderen sind nur Hilfslehrer ohne pädagogische Ausbildung.

Im Jahr 2022 hat die Stiftung rund 9000 € für Computer und Lehrmittel investiert, ab dem gleichen Zeitpunkt werden die Gehälter für insgesamt 4 Lehrer bezahlt.

2023 wurden ein Lehrerzimmer und ein Lagerraum für die Lehrmittel(vor allem die Computer) gebaut und ein Klassenraum renoviert.

Im Januar 2024 waren die Stiftungsvorstände vor Ort und haben sich von der guten Ausführung der Arbeiten überzeugen können. Gleichzeitig wurde der Kontakt zum neuen Schuldirektor intensiviert, John Habila, der seit Ende 2023 im Amt ist.

Im Jahr 2024 wurde die Renovierung der sogenannten „Eselsschule“ (die Schule hat ihren Namen bekommen, weil bei einem Besuch im November in Sina Gale statt der Kinder am Nachmittag Esel in den Klassenräumen waren, um sich vor der Sonne zu schützen) in Angriff genommen, die beiden Klassenräume sollen noch mit Bänken und Tischen ausgestattet werden.

Insgesamt hat die Stiftung im Jahr 2024 rund 25.000 € in Sina Gali/Nigeria und 2500 € für Schulbänke in einer Grundschule in Marou/Kamerun investiert.

Für 2025 ist in Sina Gali der Bau eines weiteren Klassentraktes, eventuell zusammen mit dem Rotary Club, im Gespräch.

1.3.La Porte de l`Espoir/ Einrichtung zur Förderung von Jugendlichen in der Oase Atar- Mauretanische Sahara

1.3.1. Aufgabe des Jugendzentrums

Mittlerweile betreut Mame Sy, die Leiterin des Jugendzentrums in Atar, über 100 Kinder und Jugendliche in ihrer Einrichtung. Betreuung gibt es bei den Hausaufgaben und Nachhilfe in Arabisch, Mathematik, Physik und Französisch sowie Hygieneunterricht. Es gibt auch eine Schulspeisung - für die Kinder in den meisten Fällen die einzige regelmäßige Mahlzeit am Tag. 75 Prozent der Schüler unseres Zentrums haben im Jahr 2024 den Realschulabschluss bestanden, beim Abitur haben 6 von 15 Schülern bestanden.

Beim nächsten Besuch in Atar(Januar2025) wollen die Vorstände zusammen mit der Einrichtungsleitung überlegen, wie man den gymnasialen Bereich auslaufen lassen kann, da die Stiftung mehr Gewicht auf die berufsbildenden Maßnahmen legen will.

1.3.2. Investitionen La Porte de l`Espoir

Die Stiftung hat im Jahr 2024 den Betrag von rund 20.000 € für die laufenden Betriebskosten und kleinere Reparaturen investiert. Ab April 2025 wird die Stiftung die Lehrergehälter anheben.

1.3.3.Berufsbildende Maßnahmen für Mädchen und Jungen, Gastronomie und Hauswirtschaft

Die Leitung des Jugendzentrums stand nicht voll hinter DER Idee der Stiftung ein Ausbildungsprogramm einzurichten . Nachdem die berufsbildenden Maßnahmen bei uns im Zentrum nicht richtig funktioniert haben, wurde dieser Zweig im Jugendzentrum beendet. Die Stiftung unterstützt seit Sommer 2023 das Ausbildungsprogramm der Pfarrei in Atar, das unter dem Namen Bibliothèque d`Atar geführt wird.

Im Kalenderjahr 2024 wurde dieses Programm mit 13.700 Euro unterstützt.

Die Kücheneinrichtung des Jugendzentrums wurde der Pfarrei Atar zur Verfügung gestellt, im Jahr 2025 wird dort das berufsbildende Projekt um den Zweig Hauswirtschaft erweitert.

1.3.4.Kindergarten Atar

Seit 2024 betreibt Mame Sy den Kindergarten auf eigene Kosten und zwar vormittags in den Räumen des Jugendzentrums.

1.3.5. Buchhaltung und Verwaltung La Porte de l`Espoir

Cheik Sidi Loudaa hat die Verwaltung des Zentrums ab September 2019 übernommen. Die Stiftung hat dazu einen Drucker, einen Kopierer, ein paar Büromöbel etc angeschafft. Die Lehrer nutzen die Geräte regelmäßig zum Ausdrucken von Unterrichtsvorlagen, da es in Mauretania nur wenig Schulbücher gibt.

Cheik Loudaa rechnet seinen Aufwand mit 1900 MRU(ca. 45 €)pro Monat ab.

Ab Januar 2023 zahlt die Stiftung monatlich 1.500 € für den laufenden Betrieb.

Cheik Loudaa schickt jeden Monat die Abrechnung und den entsprechenden Kontoauszug

1.3.6. Atar Pläne für 2025

Ihren nächsten Besuch im Januar 2025 werden die Stiftungsvorstände nutzen, um einerseits weiter Überzeugungsarbeit für ein Ausschleichen der gymnasialen Klassen und die Aufnahme von kleineren Schülern in den unteren Klassen zu leisten und andererseits einen Antrittsbesuch beim neuen

Bischof in Nouakchott zu machen, um mit ihm die Vorgaben für die Hauswirtschaftsklassen bei der Bibliothèque d`Atar auszuarbeiten.

1.4. Müllprojekt D2S in Serekeni /Burkina Faso

Nach der Fertigstellung der Entbindungsstation mit angeschlossenem OP-Trakt in Sabou ist das Gesundheitsministerium von Burkina mit der Bitte auf die Stiftung zugekommen, ein neues Projekt im Gesundheitsbereich zu übernehmen. Durch die enge Verbindung mit dem Generaldirektor des Gesundheitswesens, Herrn Dr.Barro, fiel die Wahl der Stiftung auf die Gesundheitsstation in Sérékeni, das zur Kommune von Djigouéra gehört, rund 3 Stunden von Bobo-Dioulasso entfernt, im Südwesten des Landes.

Nach dem ersten Besuch in Serekeni im November 2017 war schnell klargeworden, dass es nicht sinnvoll ist, eine Entbindungsstation am bereits vorhandenen Standort zu errichten, bevor das Dorf nicht das Müllproblem angeht. So ist das Projekt D2S (Müllentsorgung) entstanden, dem ein Sensibilisierungsprojekt vorangegangen ist.

1.4.1. Projekt 1 Sensibilisierungsphase

Die Stiftung hat einen Förderantrag für einen Teil des Müllprojektes, beim BMZ über die Schmitz-Stiftung in Düsseldorf über 25.000 € Fördersumme gestellt. Dieser Antrag wurde im Dezember 2020 bewilligt. Bei diesem Teil geht es um die sehr wichtige Sensibilisierungskampagne, die dem eigentlichen Müllprojekt vorausgehen muss, damit das gelingen kann. Diese Kampagne umfasste die Gründung von Hygieneclubs an den 3 örtlichen Schulen, die Gründung von Hygienekomitees im Dorf und Besuche bei den Haushalten. Um gezielt auf kritischen Punkte hinzuweisen, gab es mehrere Theatervorstellungen für

das ganze Dorf. Ziel war es, den Blick der Menschen vor Ort, die mit dem zunehmenden Müllaufkommen überfordert waren, für diese Problematik zu schärfen.

1.4.2. Projekt 2 Umsetzung (D2S)

Nach Abschluss der Sensibilisierung schloss sich nahtlos das große Müllprojekt, das von der in München ansässigen Hanns-Seidel-Stiftung gefördert wurde, an und endete im Dezember 2022.

Ein Grundstück für die Mülldeponie wurde von der Kommune erworben, über 200 private Düngegruben mit den Mitteln der Stiftung gebaut.

1.4.3. Monitoring / Nachhaltigkeitkontrolle des Projektes

Inzwischen ist das Projekt D2S komplett abgeschlossen, das Monitoring hingegen lief über das ganze Jahr 2024 und hat die Stiftung rund 14.000 € gekostet. Die Frauen der „Grünen Brigade“, die den Müll sammeln, trennen und verkaufen, haben eine Schulung gemacht, um selbst Seife herstellen zu können, für die Reinigung des Plastikmülls und auch zum Verkauf.

Die erste Tonne Plastikmüll zum Recycling konnte im Jahr 2024 an ein Unternehmen in Bobo- Dioulasso verkauft werden.

Die Grünen Brigade wird sich im Jahr 2025 als eigenständige Association aufstellen, mit Vorstand, Kassier etc. So haben die Frauen einen Verdienst, halten aber für etwaige Reparaturen am Müllzentrum Reserven zurück.

1.4.4. Versuchsfeld Serekeni

Seepat, unser Partner in Bobo-Dioulasso, hat ein Versuchsfeld angelegt, um den Menschen in Serekeni zu zeigen, wie man mit dem Dünger, der in den Düngegruben gewonnen wird, sinnvoll arbeiten kann. Das war ein voller Erfolg, das Versuchsfeld hat teilweise das Doppelte an Ertrag zu bieten, ohne zusätzliche Kosten für chemische Dünger zu generieren.

Die Stiftungsvorstände konnten sich bei ihrem Besuch im April 2024 in Serekeni vom Erfolg des ganzen Projektes überzeugen und die Nachhaltigkeit scheint gewährleistet zu sein, denn alle Schulen sind mit Begeisterung dabei, weitere Schülergenerationen für die Umweltthemen zu sensibilisieren.

1.4.5. Solarpaneel

Die Schule C In Serekeni wurde mit einem Solarpaneel ausgestattet, damit alle Schüler des Ortes vor einer Prüfung am Abend noch lernen können. Die Elternschaft hat 25 % der Kosten übernommen.

1.5.Sambasso / Burkina Faso/ Binnenflüchtlingshilfe

Seit der Weihnachtsaktion 2023 ist die Stiftung in Sambasso aktiv geworden. In Sambasso sind zu den ca. 2000 dort lebenden Menschen 1500 Binnenflüchtlinge aus dem Norden Burkina Fasos dazugekommen. Die Stiftung hat mit großen Rationen Lebensmitteln Soforthilfe geleistet. In Absprache mit dem Dorfrat wurde den Flüchtlingen ein Feld zugeteilt, sie bekamen Saatgut. Die Stiftung hat außerdem im Rahmen dieser Aktion einen Wasserbehälter mit Solarpumpe installiert. So können die Menschen Gemüsefelder bewässern und Teile der Ernte etwas auf dem lokalen Markt verkaufen.

Im Herbst 2024 verlegten die jungen Männer, Einheimische und Flüchtlinge 2 km Wasserleitung vom Feld zur örtlichen Schule, um die Hygienesituation zu verbessern und den Schülern sauberes Trinkwasser zur Verfügung zu stellen. Das Material hat die Stiftung bezahlt, ebenso wie den Bau der Schultoiletten.

Für 2025 ist in Sambasso ein landwirtschaftliches Versuchsfeld geplant, ähnlich wie in Serekeni.

1.6. Zusammenarbeit mit dem Bistum in Koudougou/ Burkina Faso

Die Diözese Koudougou hat sich bei einem Besuch in Abensberg in 2018 an die Stiftung gewandt, um Unterstützung zur Errichtung einer Augenarztteilung an ihrer Klinik in Koudougou zu bekommen. Dieses Projekt wurde dann von Missio München gefördert.

1.7. Patenschaften Burkina Faso

Auch im Jahr 2024 hat die Stiftung weiterhin zehn Patenkinder in Burkina Faso betreut. Die Kontrolle durch die OCADES (das ist die örtliche Caritas in Koudougou) hat sich wieder bewährt.

Bei den Patenschaften handelt es sich in der Regel um Kinder, die ihre Eltern ganz oder teilweise verloren haben oder die Eltern sind schwer erkrankt und können die Kinder nicht versorgen. Normalerweise springt in Afrika in solchen Fällen die Großfamilie ein, oft werden die Kinder aber nicht gut behandelt. Problemfälle sind vor allem Aidsweisen, die auch von Großfamilien aus Angst vor Ansteckung nicht aufgenommen werden oder Kinder aus Zwangsehen, die begreiflicherweise nicht in der Familie des Mannes unterkommen können.

In diesen und ähnlichen Konfliktfällen übernehmen Pflegeeltern aus Burkina die Elternpflichten, was für diese Familien, die ja selbst kaum über das Nötigste verfügen, eine große finanzielle Belastung bedeutet. Paten sind Einzelpersonen oder Organisationen aus Deutschland. Der Pate gleicht dies mit Beträgen von 300 € pro Jahr aus, das Geld wird in der Regel für das Schulgeld (die Grundschulen sind in Afrika nicht kostenlos und können daher nur von Kindern aus vermögenderen Familien besucht werden) und für Schulmaterial und Schuluniform aufgewandt. Aufgabe der Stiftung ist es, das Geld an die richtige Adresse zu brin-

gen und die Kinder in regelmäßigen Abständen bei den Pflegeeltern zu besuchen, um festzustellen, ob eine gute Unterbringung garantiert ist.

Im Jahr 2024 wurden 3550 € nach Burkina Faso überweisen, 300 € pro Kind und 250 € extra für ein Patenkind, Claire Nakelse, vor allem für die medizinische Versorgung der kranken Mutter.

Elisabeth Zongos Mutter wurde von einem Auto angefahren und konnte nicht operiert werden, da sie das Geld dafür nicht aufbringen konnte.

Die Stiftung hat sich hier mit einem Betrag von 1.200 € engagiert, um zu verhindern, dass Elisabeth ihr Studium aufgibt. Dazu muss gesagt dass Elisabeth eines der Kinder war, das bei einer Gastfamilie untergebracht war und es nicht nur bis zum Abitur, sondern auf die Universität, Fachrichtung Landwirtschaft gebracht hat. Die Stiftung ist aquaf diese Performance sehr stolz

Die Stiftungsvorstände konnten bei ihrem Besuch in Burkina Faso(April 2024) einige der Patenkinder mit den Pflegeeltern treffen.

Frau Alice Valea, die Mitarbeiterin der örtlichen Caritas (OCADES), verwaltet weiterhin die Patengelder und tätigt die nötigen Auszahlungen.

1.8. Neues Projekt mit der OCADES in Koudougou/Burkina Faso

Die OcaDES ist an die Stiftung herangetreten, um gemeinsam ein neues Projekt aufzulegen.

In Westafrika ist es sehr schwierig für Familien, ein behindertes Kind zu haben. Die Mütter sind rum um die Uhr mit diesem Kind gebunden und können weder arbeiten gehen noch die nötige Hausarbeit erledigen. Oft verlassen die Väter diese Familien und die Frauen sitzen alleine mit dem kranken Kind da. Die Kinder erfahren keinerlei Förderung und können keine Schule besuchen. Die OcaDES möchte eine Tagesstätte für diese Kinder einrichten. Einmal, um die Kinder entsprechend fördern zu können und ihnen so die Chance auf Bildung und eventuell auch Ausbildung zu geben und andererseits, um die Familien tagsüber entlasten zu können. Die Stiftung hat den Kontakt zur Katholischen Jugendfürsorge(KJF) in Regensburg/Abensberg hergestellt. Die KJF hat sich zur Zusammenarbeit bereit erklärt.

Zunächst werden die Verantwortlichen In Burkina Faso ein Papier verfassen, in dem sie alle ihnen wichtig erscheinenden Punkte für die Tagesstätte aufführen. Dann werden 2 Mitarbeiter nach Abensberg eingeladen, um sich vor Ort zu informieren. Später kann dann ein Mitarbeiter aus Abensberg nach Koudougou reisen, um beim Aufbau der Struktur zu helfen. Die Stiftung wird hier unterstützend tätig sein, bei der Unterbringung und der Begleitung der Besucher aus Burkina Faso.

1.9.Weihnachtsaktion 2024

In 2024 hat die Stiftung bei der Weihnachtsaktion zwei Projekte angeboten.

Projekt 1

Das erste Projekt war ein Microprojekt für Frauen in Sambasso/Burkina Faso. 30 Frauen gründeten einen „Ziegenclub“, machten den „Ziegenführerschein“, bauten einen Ziegenstall und erhielten ein Ziegenpaar mit der Auflage, das erste Zicklein an ein neues Mitglied weiterzugeben.

Projekt 2

Pater Raymond in Atar/ Mauretania wählte verschiedenen Familien in Not aus, die mit Kleidung, Zelten oder Nahrungsmitteln ausgestattet wurden und in Sina Gali wurden Kinder mit Fahrrädern etc. versorgt.

Diese Aktion war auch in 2024 sehr erfolgreich und erbrachte rund 8.000 € für Menschen aus dem Umfeld unserer Projekte.

2. Ausblick 2025

Oberstes Ziel wird es wieder sein, alle Projekte zu besuchen, um sich vor Ort ein Bild machen zu können.

In Atar/Mauretania soll die Zusammenarbeit mit der dortigen Pfarrei vertieft werden und die Weichen für das Hauswirtschaftsprojekt gestellt werden

.Ausserdem soll die Zusammenarbeit der Förderschule unter Leitung von Mme SY und der Berufsschule intensiviert werden

Im Jugendzentrum sollen ab Herbst 2025 auch Grundschüler der ersten Klassen Aufnahme finden, denn diese Kinder stehen oft vor der Einrichtung und hoffen etwas von der Schulspeisung für sich und ihre Familie zu bekommen, oder müssen schwere Arbeiten übernehmen und hungern, wenn sie frei haben auf der Strasse herum. Ab dem Frühjahr 2025 soll es einmal im Monat eine abendliche Mahlzeit für diese Kinder geben.

In Sina Gali soll noch ein Klassentrakt gebaut werden.

Die Zusammenarbeit zwischen der KJF Regensburg und der OCADES Koudougou soll begleitet werden, die Stiftung möchte hier mit Missio München zusammen die Projektentwicklung machen.

3. Allgemeine Stiftungsangelegenheiten

3.1. Finanzen

Die Finanzen der Stiftung sind geordnet, die finanzielle Ausstattung ist gut. Dies ist sowohl auf die regelmäßigen treuen Spender, auf die hohe Ausschüttung der kplan AG und auch auf viele neue, zunehmend junge Spender zurückzuführen.

Weiteres ist dem Finanzbericht 2024 zu entnehmen.

3.2. Steuererklärung Körperschaftsteuer

Im Jahr 2021 wurde die Steuererklärung der Stiftung durch das Finanzamt Landshut geprüft und die Gemeinnützigkeit weiterhin anerkannt. Das bedeutet, dass die Stiftung keine Steuern zahlen muss und Spendenquittungen bis September 2025 ausstellen kann. Die Steuererklärung für die Jahre 2021 bis 2023 wurde im Juli 2024 an das Finanzamt Landshut versandt, wir warten auf einen Bescheid.

3.3. Gemeinnützigkeit / Berichtswesen

Die Gemeinnützigkeit der Stiftung wurde mit Schreiben der Regierung von Niederbayern vom 13.10.2021 weiterhin bestätigt und gilt bis September 2025.

Im Juni 2024 hat die Stiftung die Buchhaltung 2023 der Stiftungsaufsicht der Regierung Niederbayern in Landshut vorgelegt. Es gab keinerlei Beanstandungen und die Stiftung muss im Juni 2027 die Buchhaltung des Jahres 2026 vorlegen.

3.4. Vorstandstätigkeiten

Im Jahr 2024 wurden folgende Vorstandsvergütungen getätigt:

Hanns-Peter Kirchmann	3000,00 Euro
Felicitas Kirchmann	720,00 Euro
Fabian Kirchmann	500,00 Euro

Die Vorstände haben auf die Zahlung der Vorstandshonorare verzichtet und Spendenquittungen über die genannten Beträge erhalten.

4. Personelle Besetzung

Frau Susanne Heckmann hat sich aus dem Vorstand zurückgezogen. Frau Lena Wendt wird sie in beratender Funktion für das Projekt Jugendzentrum in Atar ersetzen.

Die Organisation, Spendenangelegenheiten und das Sekretariat der Stiftung wird von Frau Kirchmann betreut, die Verantwortung für die Einnahmen/Ausgabenrechnung und die Buchhaltung liegt bei Herrn Dr. Klaus Brandhuber und Frau Kirchmann.

Ab dem 01.01.2025 wird der Vorstand um Herrn Dr. Klaus Brandhuber und Herrn Norbert Stede aus Maroua/ Kamerun erweitert.

5. Dank

Vorstand Hanns-Peter Kirchmann bedankt sich bei allen Vorstandsmitgliedern und besonders bei Herr Dr. Klaus Brandhuber für seinen unermüdlichen ehrenamtlichen Einsatz bei der Betreuung der Finanzen

